

BETRACHTUNGEN ZU EINER IN BUCUREȘTI-MILITARI-CÂMPUL BOJA REZENT ENTDECKTEN TÖPFEREI

MIRCEA NEGRU

Schlüsselwörter: București-Militari-Câmpul Boja, Töpfereien, Militari-Chilia-Kultur.

Zusammenfassung: Die neusten Befunde und Funde in București-Militari-Câmpul Boja weisen auf die Existenz eines Werkstattviertels aus dem zweiten und dritten Viertel des III. Jh. n. Chr. in dieser Siedlung am rechten Dâmbovița-Ufer hin. Dafür sprechen sowohl die zwei Töpfereien, wie auch die in diesen entdeckten Gefäßformen.

Cuvinte cheie: București-Militari-Câmpul Boja, ateliere de olari, cultura Militari-Chilia.

Rezumat: Cele mai noi descoperiri în situl de la București-Militari-Câmpul Boja confirmă existența aici a unui cartier meșteșugăresc din al doilea și al treilea sfert al sec. III d. Chr. Pentru aceasta pledează și cele două ateliere de olari.

Die archäologische Ansiedlung vom *Câmpul Boja* befindet sich auf der Hochterrasse des rechten Dâmbovița-Ufers, im Westen des Munizipium București, im Stadtviertel Militari, Zone wo in den '80. Jahren des vorigen Jahrhunderts der Stausee „*Lacul Morii*“ errichtet wurde (Taf. 1/1). Die ersten Informationen hinsichtlich dieses Fundortes wurden 1922 von Constantin Nicolăescu-Plopșor veröffentlicht¹. Diese wurden sieben Jahre später von Dinu V. Rosetti bereichert². *Militari-Câmpul Boja* ist fast drei Jahrzehnte in Vergessenheit geraten; wurde erst 1958 von Vlad Zirra und seinen Mitarbeitern „wieder entdeckt“³.

Im selben Jahr wurden hier von Vlad Zirra und Margareta Tudor archäologische Grabungen durchgeführt. Bis 2012 wurden 23 Forschungskampagnen, die in drei Zeitabschnitte einzuteilen sind, unternommen. Leiter der Grabungen waren 1958 und 1960-1961 Vlad Zirra, 1978-1979 und 1981-1985 Mioara Turcu (Zgîbea) und ab 1994, 1996-1999 und 2001-2012 Mircea Negru.

Die Forschungen erlaubten das Entdecken von neolithischen (Boian-Kultur), bronzezeitlichen (Glina-Kultur, *Militari-Câmpul Boja*-Keramik der späten Frühbronzezeit angehörend und Tei-Kul-

tur) und hallstattzeitlichen Spuren. Es konnten weiter Besiedlungen der Geten (IV.-III. und II.-I. Jh. v. Chr.), der Militari-Chilia- (II.-IV. Jh. n. Chr.), Ipotești-Cândești- (V.-VII. Jh.) und Dridu-Kulturen (IX.-X. Jh.) und dem XVIII.-XIX Jh. geortet werden.

Zurzeit erhebt sich die Zahl der erforschten archäologischen Komplexe auf stattliche 202 ebenerdige Bauten und Grubenhäuser, Abfall- und Kultgruben, Töpfer- und Backofen, Feuerstellen und Gräber. In der Zeitspanne 1996-2008 wurden davon 144 ans Tageslicht gefördert. Die Grabungsergebnisse fanden ihren Platz in fünf Büchern und 42 Aufsätzen⁴.

Die Militari-Chilia-Siedlung

Die Funde von *Câmpul Boja* führten dazu, dass der Name *Militari* der geto-dakischen *Militari-Chilia-Kultur* in Muntenien aus dem II.-IV. Jh. n. Chr. zugefügt wurde. Dieser kulturellen Erscheinung wurden eigentlich die Grabungen des Jahres 1958 gewidmet⁵.

In den 23 Grabungsetappen wurden 108 Komplexe erforscht: 34 Häuser, 2 Töpferofen, 1

¹ Nicolăescu-Plopșor 1922, 54.

² Rosetti 1929, 7.

³ Zirra 1958, 1.

⁴ Zirra, Cazimir 1963; Turcu 1963; Turcu 1989; Negru, Schuster, Moise 2000; Schuster, Negru 2006; Negru 2007; Negru, Schuster, Bădescu, Morintz, Comșa 2007; Negru, Bădescu, Cuculea-Sandu 2009.

⁵ Negru, Schuster, Moise 2000, 57-152; Negru 2007.